



PORSCHE

Presse-Information

15. Oktober 2017

LMP1-Rennen FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, Lauf 7, Fuji (JP)

Regen, Nebel, Abbruch: Porsche 919 Hybrid auf den Plätzen drei und vier

Stuttgart. Das Porsche LMP Team musste sich beim siebten von neun Läufen zur FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft mit den Plätzen drei und vier begnügen. Das Sechsstundenrennen auf dem Fuji International Speedway war geprägt von Dauerregen und Nebel bei nur 14 Grad Luft- und 16 Grad Asphalttemperatur. Unterbrechungen und Neutralisationsphasen beeinflussten den Rennverlauf. Neel Jani (CH), André Lotterer (DE) und Nick Tandy (GB) belegten Platz drei. Die diesjährigen Le-Mans-Sieger und Tabellenführer Earl Bamber (NZ), Timo Bernhard (DE) und Brendon Hartley (NZ) waren von der Poleposition gestartet und wurden Vierte. Bamber konnte immerhin mit der schnellsten Rennrunde glänzen (1.37,702 Minuten in Runde 19 von letztlich 115). Der zweite Rennabbruch erfolgte nach vier Stunden und 31 Minuten, danach kam es zu keinem Neustart mehr. Damit waren knapp über 75 Prozent der Renndauer abgelaufen und die Bedingung für die volle Punktevergabe gegeben. Porsche liegt in der Hersteller-WM mit nun 270 Punkten weiter an der Spitze, nach dem Doppelsieg beim Heimrennen folgt Toyota mit 211,5 Zählern. In der Fahrer-WM haben Bamber/Bernhard/Hartley jetzt 172 Punkte und damit noch 39 Punkte Vorsprung auf die besten Toyota-Fahrer. Jani/Lotterer/Tandy liegen mit 98 Punkten weiterhin auf Tabellenrang vier. Beim achten WM-Lauf am 5. November in Shanghai (CN) will Porsche den Matchball zur Titelverteidigung verwandeln.

So lief das Rennen für die Startnummer 1:

André Lotterer startet von Platz zwei. Das Safety-Car führt das Feld an, Ende Runde 5 wird das Rennen trotz Regen freigegeben. Der Deutsche fällt in Runde sechs hin-

ter beide Toyota auf Position vier zurück. Nach einer Berührung mit dem Nummer-8-Toyota von Sébastien Buemi fehlt vorne rechts am Porsche ein Flap. Nach einer halben Stunde verdichtet sich der Nebel. Dennoch holt Lotterer auf. Ende der 22. Runde überholt er den Nummer-7-Toyota von Kamui Kobayashi und ist Dritter. Zur 29. Runde übernimmt das Safety-Car erneut die Führung. Nach 33 Umläufen holt das Team Lotterer an die Box. Neel Jani übernimmt, die Fronthaube wird getauscht, erneut kommen Regenreifen zum Einsatz. Ende der 39. Runde wird das Rennen mit der roten Flagge unterbrochen. Der Schweizer ist zu diesem Zeitpunkt Vierter. Er fährt weiter, als das Rennen um 12:50 Uhr wieder gestartet wird und ist Dritter hinter den beiden Toyota. Nach 60 Umläufen – das Safety-Car ist erneut auf der Strecke – übernimmt Nick Tandy, es werden keine Reifen gewechselt. Zur 77. Runde, als der Nummer-8-Toyota zur Box fährt, übernimmt der Brite die Führung. Er steht unter Druck von José María López im Nummer-7-Auto. Nach 79 Umläufen geht das Safety-Car erneut auf die Strecke. Beim Restart nach 87 Runden hält Tandy die Führung. Ein LMP2-Unfall ruft das Safety-Car allerdings sofort wieder auf den Plan. Bei der nächsten Rennfreigabe nach Runde 94 kann sich Tandy nicht gegen die beiden Toyota wehren und fällt auf Platz drei zurück. Nach dem nächsten Boxenstopp am Ende der 100. Runde übernimmt Jani mit frischen Reifen, die Reihenfolge bleibt unverändert. Als er Mike Conway im Nummer-7-Toyota angreifen will, rückt zur 111. Runde im wieder dichter werdenden Nebel ein weiteres Mal das Safety-Car aus. Nach der 114. Runde wird das Rennen endgültig abgebrochen.

So lief das Rennen für die Startnummer 2:

Earl Bamber fährt seinen ersten WEC-Start im 919 Hybrid. Als das Safety-Car zur sechsten Runde ausschert, verteidigt er die Führung. Zu Beginn der zweiten Safety-Car-Phase, die Ende der 28. Runde wegen Nebels beginnt, beträgt sein Vorsprung auf den Nummer-8-Toyota zwölf Sekunden. Als das Rennen nach 39 Umläufen mit der roten Flagge unterbrochen wird, hat er als einziger der vier LMP1 noch nicht getankt. Um 12:50 Uhr geht das Rennen hinter dem Safety-Car weiter. Der Neuseeländer biegt gleich zum Tankstopp ab und Timo Bernhard übernimmt nach 40 Runden mit frischen Regenreifen. Er ist nun Vierter hinter den beiden Toyota und Neel Jani. In der 56. Runde überrundet ihn der Nummer-8-Toyota. Sekunden später wird die

nächste Safety-Car-Phase ausgerufen. Nach 63 Umläufen übergibt Bernhard an Brendon Hartley, der mit frischen Regenreifen hinter dem Safety-Car als Vierter in der LMP1-Klasse weiterfährt. Ende der 65. Runde gibt das Safety-Car das Rennen wieder frei. Nach 79 Umläufen geht es erneut auf die Strecke, ebenso wie nach 88 und 111 Runden. Bis zum Abbruch nach 114 Umläufen hat Hartley keine Chance mehr, sich zurückzurufen. Bei Rennende steht er zum Nachtanken an der Box.

Das Porsche LMP Team nach dem Rennen

Fritz Enzinger, Leiter LMP1: „Heftiger Regen und zeitweise dichter Nebel, Start hinter dem Safety Car, zwei Rennabbrüche, viele Safety-Car- und Gelbphasen – wir können froh sein, dass unter diesen widrigen Umständen heute nichts Schlimmes passiert ist. Letztendlich gab es einen glücklichen Doppelsieg für Toyota, aber wir waren in Schlagdistanz und werden alles daran setzen, in Shanghai einer erfolgreichen Titelverteidigung näher zu kommen.“

Andreas Seidl, Teamchef: „Glückwunsch an Toyota zum Sieg hier in Fuji. Das Pendel schlug heute mehrmals in die eine oder andere Richtung aus. Vor der ersten Rennunterbrechung haben wir gepokert – wäre sie endgültig gewesen, hätte unser Porsche mit der Startnummer 2 gewonnen. Beim Timing der zweiten roten Flagge hatten wir Pech. Wäre das Rennen danach weitergelaufen, hätten wir mit unserer Startnummer 1 gegen den Nummer-7-Toyota um den Sieg gekämpft. Generell haben wir uns hier schwer getan, die Reifen bei den Restarts in das Arbeitsfenster zu bringen, in dem sie richtig arbeiten. Dadurch gerieten wir immer wieder in Rückstand. Wichtig ist, dass wir Punkte für die beiden WM-Wertungen einsammeln konnten. Es war ein sehr, sehr schwieriges Rennwochenende für die Fahrer und unser Team bei diesen Bedingungen. Aber es hat sich keiner aus dem Konzept bringen lassen. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken.“

Fahrer Porsche 919 Hybrid Startnummer 1

Neel Jani (33, Schweiz): „Ich fuhr als Zweiter und dann zum Schluss noch einmal. Ich saß bei beiden roten Flaggen im Auto, dieses Prozedere kenne ich jetzt. Es war ein enges Rennen mit Toyota. Anscheinend konnten sie die Reifen schneller anwärmen. Wir kamen zwar immer wieder ran, aber dann folgte jedes Mal eine Unterbrechung oder Neutralisation. So ein Rennen habe ich noch nie erlebt. Die Sicht lag zeitweise bei null und es ging nur darum, irgendwie durchzukommen.“

André Lotterer (35, Deutschland): „Ich hatte anfangs extrem Mühe, die Reifen auf Temperatur zu bekommen. Ich fuhr wie auf Eis. Das konnten die beiden Toyota irgendwie besser, so habe ich zwei Plätze verloren. Dass ich bei der Berührung mit Sébastien Buemi ein Aero-Teil an der Front verloren habe, hat zusätzlich Abtrieb gekostet. Aber schließlich konnte ich die Reifen doch noch auf Betriebstemperatur bringen, und dann ging es auch richtig vorwärts.“

Nick Tandy (32, Großbritannien): „Bis zur Safety-Car-Phase lief mein Stint sehr gut. Dann kühlten die Reifen aus und ich bekam Probleme beim Restart. Ich denke, Toyota hatte eine etwas andere Reifenstrategie als wir. Sie waren besser bei den Neustarts. Über die Distanz hätte das vielleicht anders ausgesehen, aber in diesem Rennen sind wir nie sehr lange am Stück gefahren.“

Fahrer Porsche 919 Hybrid Startnummer 2

Earl Bamber (27, Neuseeland): „Ich fuhr mit unserem Auto den Start. Die Sicht war extrem schlecht in der Gischt und im dichten Nebel, ich konnte gar nichts mehr erkennen. Es war auf jeden Fall richtig, nach etwas über einer Stunde mit der roten Flagge zu unterbrechen. Das Wasser auf der Strecke war nicht das Problem, aber der Nebel musste sich auflösen.“

Timo Bernhard (36, Deutschland): „Nachdem ich das Auto von Earl übernommen hatte, konnte ich die Reifen nicht auf Temperatur bringen. Ich fuhr im dichten Verkehr in der Gischt und hatte kaum Sicht – ich konnte nicht viel tun, um die Reifen aufzu-

wärmen. Dann hat mich der Führende überholt und direkt anschließend kam das Safety-Car wieder raus. Das lief unglücklich für uns.“

Brendon Hartley (27, Neuseeland): „Anfangs lief es super für Earl, er lag mit über zehn Sekunden Vorsprung in Führung. Aber dann kam eine Safety-Car-Phase nach der anderen, das hat unser Rennen ruiniert. Die Umstände waren heute schwierig – der Asphalt war rutschig und man konnte kaum etwas sehen. Aber wir haben das Auto auf der Strecke gehalten und sind saubere Stints gefahren.“

Alle Punktstände: <http://www.fiawec.com/en/season/result>

Alle Ergebnisse: <http://fiawec.alkamelsystems.com>

Hinweis: Text-, Bild- und Videomaterial zum LMP1-Programm steht frei zugänglich auf der Porsche Pressedatenbank unter <https://presse.porsche.de> bereit. Direkt zum Porsche Motorsport Media Guide geht es unter <https://presskit.porsche.de/motorsport/de/mediaguide/index.html>. Der LMP1-Twitter-Kanal @Porsche_Team bietet Informationen, Fotos und Filme live von den Rennstrecken. Weitere Live-Features bietet www.porsche.com/fiawec. Zusätzliche journalistische Inhalte finden Sie im Newsroom unter www.newsroom.porsche.com. Video-News sind auf www.vimeo.com/porschenewsroom zu sehen.